

Sehr geehrte Leser,
ich freue mich Ihnen heute unseren 5. Newsletter des Landeselternrates Sachsen-Anhalt präsentieren zu können und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Karsten Bucksch, Vorsitzender des Landeselternrates

2. Landeselternrat in Naumburg erfolgreich beendet - Viele Themen wurden besprochen

Der 2. Landeselternrat hatte neben einer interessanten Podiumsdiskussion, der Vorstellung der Arbeit des Landeselternrates und dem Start des Busbegleiter-Landesprojektes am 16. und 17.04. viele interessante Themen und Besucher.

Etwa 150 Teilnehmer diskutierten über schulische Themen und die Verbesserung der Bedingungen in der Schule für unsere Kinder und Jugendlichen.



v.l. Oberbürgermeister, Kultusminister, Landeselternratsvorsitzender, Moderator A. Günther Naumburger Tageblatt/MZ

Am Freitag, nach einem Rundgang durch die Naumburger Innenstadt, drehte sich eine Podiumsdiskussion mit dem Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, dem Vorsitzenden des Landeselternrates, Karsten Bucksch und weiteren Gästen um das Thema „Externe Klassenzimmer“.

„Wir sind dabei die Lehrpläne so umzugestalten, das wir wieder Mut zur Begrenzung und zur Konzentration auf das wirklich Wesentliche haben. Das wirklich Wesentliche ist, dass die Kinder kommunikationsfähig sind, das heißt also, Kulturtechniken sicher und souverän beherrschen, sich in Wort und Schrift ihrer Muttersprache artikulieren können, dass sie mit unserem Zahlenwerk sinnvoll umgehen können die Grundrechenarten und die wichtigsten Rechenoperationen bis hinein in die Berechnung von Flächen und Raummaßen in der Geometrie wirklich beherrschen und dass Sie drittens sozialfähig sind.“ sagte Prof. Olbertz. „Dafür brauchen wir Lehrpläne, die ein bisschen Luft zum atmen lassen, die die Kinder nicht in der Stofffülle ersticken lassen und in denen man klassische didaktische Tugenden noch praktizieren kann, nämlich wiederholen, festigen, üben, verweilen und anwenden.“

Auf die Frage, nach dem Blick der Schüler für die spätere Berufspraxis sagte Prof. Olbertz: „Ich halte es für ganz wichtig, dass die Kinder während der Schulzeit auch ganz handfeste lebenspraktische Erfahrungen machen. Deswegen ist mir übrigens auch so wichtig, dass Technikunterricht gestärkt wird.“

Kabinetts nimmt Berufsbildungsbericht 2009 zur Kenntnis

„Auch 2009 ist es gelungen, praktisch allen Ausbildungsplatzsuchenden eine Ausbildungschance in Sachsen-Anhalt zu eröffnen. So blieb nicht einmal jeder zweihundertste Bewerber unversorgt und damit sind wir erneut in der Spitzengruppe aller Bundesländer. Besonders erfreulich ist, dass im vergangenen Jahr rund 72 Prozent aller Bewerberinnen und Bewerber eine Berufsausbildung begonnen haben. Damit liegen wir weit über dem westdeutschen Durchschnitt mit 47 Prozent sowie dem der neuen Länder von 59 Prozent.“ sagte Wirtschafts- und Arbeitsminister Dr. Reiner Haseloff bei der Vorstellung des Berufsbildungsbericht 2009.

Danach bewarben sich im vergangenen Jahr im Land 14.538 junge Menschen um einen Ausbildungsplatz und das waren fast 26% weniger als 2008 (19.620). Gleichzeitig konnte die Zahl der Altbewerber aus den vorangegangenen Schuljahren um rund ein Drittel auf 6.725 reduziert werden. Die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ist im Jahr 2009 drastisch von 23.690 auf 18.461 gesunken (-22%).

13. Plenartagung des Landeselternrates in Wolfen

Die 13. Plenartagung des Landeselternrates findet am Sonnabend dem 29.05.2010 in Wolfen statt. Der Landeselternrat ist zu Gast bei der Firma SODEXO GmbH in der Straße am Casino.

Hauptthema ist die Essenversorgung an den Schulen, die Versorgung mit Schulmilch und die Freitischregelungen in den Gemeinden, Städten und Landkreisen in Sachsen-Anhalt.

Schulbusbegleiter bald landesweit unterwegs - Landeselternrat gibt Startschuss für landesweites Projekt

Nach der gelungenen Präsentation des Projektes „Sicher mit dem Bus zur Schule – Busbegleitung durch Schülerinnen und Schüler“ in Sachsen-Anhalt, stellten sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule „Elsteraue“ aus Reuden im Burgenlandkreis, die im vergangenen Jahr zum Busbegleiter ausgebildet wurden, den Fragen der Anwesenden. Mit ihren Ausführungen und Antworten konnten sie die Fragesteller vom Erfolg der Ausbildung und des Einsatzes überzeugen.

Im Burgenlandkreis sind derzeit Jugendliche aus fünf Schulen in der Ausbildung und im Einsatz. Im Landkreis Wittenberg sind es Jugendliche aus sechs Schulen. Bisher wurden über 100 Jugendliche als Busbegleiter ausgebildet.

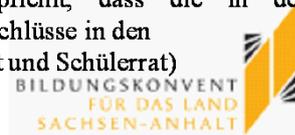
Weitere Informationen finden Sie unter:

www.schulbusbegleiter.de

Projekträger: KEG e.V., Naumburg

Bildungskonvent biegt auf die Zielgeraden

Unter dem Arbeitstitel „Mehr Mitbestimmung wagen“ legte der Landeselternrat zusammen mit dem Landesschülerrat ein Papier für mehr Mitbestimmung in den schulischen Gremien vor. Der Bildungskonvent empfiehlt, dass die in der Gesamtkonferenz anstehenden Beschlüsse in den jeweiligen Gremien (Schulelternrat und Schülerrat) verbindlich vorbereitet werden müssen.



Die richtige Schule für Jede und Jeden

Die CDU Sachsen-Anhalt tritt ein für ein differenziertes Schulwesen, in dem die richtige Schule für jede Schülerin und jeden Schüler angeboten wird. Sie spricht sich für Kontinuität in der Schulstrukturfrage aus, denn so wird ein Höchstmaß an individueller Förderung für alle Schüler und damit der Chancengerechtigkeit gewährleistet bleiben. Begabungsgerechte Bildungsangebote für alle Kinder und Jugendlichen sind die beste Gewähr, um sie so zu fördern, dass sie ihre Chancen auf Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben selbstständig, verantwortungsbewusst und erfolgreich nutzen können. Die CDU will den Anteil der Schüler verringern, die die Schule noch immer ohne Abschluss verlassen. Dies ist ebenfalls ein Gebot der Chancengerechtigkeit. Die CDU spricht sich ferner dafür aus, die Eigenverantwortlichkeit und die Integrationsfähigkeit der einzelnen Schule zu stärken und die Profilbildung auszubauen. Bei einer höheren Eigenverantwortung ist es zwingend geboten, die Eltern, die Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler in die Entscheidungsfindungen und in die Ausgestaltung des Schullebens einzubeziehen. Dies schließt die Entscheidung über die Schulpflicht mit ein, denn die CDU möchte allen Eltern und Erziehungsberechtigten diese Wahl in einem differenzierten Schulwesen selbst überlassen. Sie spricht sich deshalb gegen die Einführung eines längeren gemeinsamen Lernens aus, denn dieses entspricht nicht ihrem Menschenbild, das von unterschiedlichen Begabungen und Neigungen ausgeht. Wir wollen keine Schule für alle, sondern die richtige Schule für Jede und Jeden.

www.cdufraktion.de



Hallo, liebe Eltern,

Schulpolitik ist in unserer Arbeit ein Schwerpunkt: Egal ob es um das Schulwesen im Großen und Ganzen geht, ob um Schülerbeförderung, ein erreichbares Schulnetz, warmes Mittagessen in der Schule, die technische Bildung, eine gute Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, kulturelle Angebote oder um die ersten Schultage in der Eingangsphase der Grundschule. Unsere Abgeordneten werden aktiv. Mit mehr als 30 schulpolitischen Initiativen - Gesetzentwürfen und parlamentarischen Anträgen - haben wir Debatten und Entwicklungen angeregt und mitgestaltet. Wir sind für Sie Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner in Sachen gute Bildung, gleiche Chancen für alle, Schulpolitik mit Augenmaß. Wir treten dafür ein, dass in den Schulen nicht schon frühzeitig für die Kinder die Weichen auf bestimmte Abschlüsse gestellt werden. In jeder Schule sollen die Wege zu allen Abschlüssen geöffnet werden, damit jede Schule eine Schule für alle Kinder sein kann.

Das schließt für uns auch ein, ganz im Sinne der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen das Recht haben, gemeinsam zu lernen.

Bitte informieren Sie sich auf www.dielinke-fraktion-lsa.de und auf www.bildung-wirkt.de, der Internetpräsentation des Arbeitskreises Bildung und Soziales der Fraktion DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen:

www.dielinke-fraktion-lsa.de



Mehr Bildungschancen in Sachsen-Anhalt

Nach wie vor verlassen in Sachsen-Anhalt zu viele Schüler die Schule ohne einen Abschluss. Ebenso ist der Anteil der Schüler an Förderschulen in unserem Bundesland vergleichsweise sehr hoch. Besorgniserregend ist vor diesem Hintergrund der maßgebliche Zusammenhang zwischen Bildungsabschluss und sozialer Herkunft. Im Hinblick auf den künftigen Fachkräftebedarf benötigt unser Bundesland aber insgesamt mehr Schulabgänger mit höheren Schulabschlüssen. Um unser Bildungssystem und damit die Bildungschancen und Bildungsleistungen aller Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern, streben wir neben einer höheren Eigenständigkeit von Schulen, gezielten Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schüler und zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts auch eine Öffnung des gegenwärtigen Schulsystems für Schulformen mit einem längeren gemeinsamen Lernen an.

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung dazu mit!

Was muss getan werden, um mehr Bildungsgerechtigkeit in Sachsen-Anhalt zu erreichen? Sollen die Schüler wieder länger gemeinsam lernen?

Schreiben Sie eine Mail an:

info@mittendrin-talk.de

Weitere Informationen der SPD-Landtagsfraktion finden Sie auch im Internet:

www.spd-lsa.de

www.mittendrin-talk.de

www.mittendrin-mediathek.de



FDP lehnt schulpolitische Experimente ab

Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerkollegien wurden in den letzten Jahren durch notwendige Schulschließungen tief verunsichert. Nun bietet sich erstmals seit der Neugründung Sachsens-Anhalts die Möglichkeit einer Konsolidierung. Unser zweigliedriges Schulsystem wird von überwiegenden Mehrheit der Bürger befürwortet. Die FDP sieht das genauso. Die Bildungswegetrennung nach der vierten Klasse weckt verständlicherweise Befürchtungen bei vielen Eltern. Eine Verlängerung der Grundschule verspricht allerdings, wie das Beispiel Brandenburg zeigt, keine Vorteile. Auch durch praktische Erwägungen, wie Beginn des Fachunterrichts und bauliche Gegebenheiten unserer Grundschulen, ist ein Schulwechsel nach der vierten Klasse nötig. Die oftmals als längeres gemeinsames Lernen titulierte Einheitsschule würde zwangsläufig wieder in die gescheiterte Förderstufe führen. Reformen innerhalb des bestehenden Systems sind allerdings nötig. Insbesondere die Sekundarschule muss wieder zum Kern der Schullandschaft werden. Der Übergang zwischen den Schulformen muss verbessert und alternative Wege zum Hochschulzugang, insbesondere über die berufliche Bildung, ausgebaut werden. Diese Diskussion darf aber nicht vergessen machen, dass ein großer Teil unserer Schüler überhaupt keinen Abschluss erreicht. Für diese Gruppe müssen mehr Angebote insbesondere an praxisorientiertem Lernen gemacht und die Betreuung verbessert werden.

Mehr Informationen:

www.fdp-fraktion-lsa.de

